

Wiesbadener Tagblatt.

No. 119. Dienstag den 22. Mai 1860.

Gefunden ein goldenes Armband, ein Notizbuch, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Gürtel.

Wiesbaden, den 21. Mai 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Die diesjährige allgemeine Versammlung der Nassauischen Land- und Forstwirthe findet Mittwoch den 13ten und die damit verbundene Preisvertheilung Donnerstag den 14ten Juni d. J. zu Oberursel statt, an welchem letzterem Tage zugleich Vieh- und Krämermarkt daselbst abgehalten wird.

Es werden die Vereinsmitglieder und alle, welche sich für den Verein interessieren, zur Beiwohnung hiermit eingeladen und diejenigen, welche Vieh zur Preisbewerbung vorführen wollen, ersucht, sich alsbald dahier zu melden.

Wiesbaden, den 19. Mai 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

4753

Coulin.

Zufolge Justizamtllicher Verfügung werden Dienstag den 22. Mai l. Js. Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause dahier

a) 1 Ladeneinrichtung,

b) 1 Commode und Tischchen,

c) 1 Sopha und 1 Commode,

d) 3 Sopha, 4 Sessel, 6 Stühle und 1 Kleiderschrank,

e) 1 Bett und 1 Commode,

f) 42 weiße leinene Betttücher, 30 feine leinene Kissenüberzüge

und g) 1 Sopha und 1 Commode

versteigert.

Wiesbaden, 21. Mai 1860.

Der Gerichtsvollzieher.

4754

Landrath.

Notizen.

Heute Dienstag den 22. Mai,

Vormittags 9 Uhr,

Fortsetzung der Holzversteigerung im Rauenthaler Gemeindevwald.

Vormittags 10 Uhr,

Holzversteigerung im Domanial-Walddistrict Rothenkreuz 1r Theil, Gemarkung Bleidenstadt, Oberförsterei Chaunseehaus. (S. Tagbl. 117.)

Vormittags 11 Uhr,

Versteigerung einer Haarmatratze u. in dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. 118.)

Mittags 11 1/2 Uhr,

Dungversteigerung bei Herzogl. Caserneverwaltung dahier. (S. Tagbl. 115.)

Fortsetzung der Versteigerung aus der Nachlassenschaft der Peter Hagen
Gehelute heute Dienstag den 22. Mai Morgens 9 Uhr, bestehend in Werkzeuge,
Neusilber, Messerstahl, engl. Gussstahl, Drehbank, Schraubstöcke, Schleiferei-
Einrichtung, Taschen- u. Federmesser, Scheeren, Bruchbänder u. 4491

Donnerstag den 24ten d. Mts. Morgens 8 Uhr wird die diesjährige
 Kleecrescenz an den Böschungen der Rhein- und Lahn-Eisenbahn in der
 Gemarkung Wiesbaden öffentlich versteigert.
 Anfang im Bahnhof. 4755

Turnverein.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß das regelmäßige
 Turnen von Montag den 21. d. M. auf dem Turnplatze stattfindet.
 467 Der Vorstand.



Dampfbboot Adolph.



Localfahrten zwischen Mainz, Biebrich und Bingen

vom 21ten Mai 1860 an bis auf Weiteres.

	Vormittags:	Nachmittags:
Von Bingen nach Biebrich u. Mainz	5 ³ / ₄ .	
" Biebrich nach Mainz	8 ¹ / ₂ , 10 ¹ / ₂ .	12 ¹ / ₂ , 2 ¹ / ₂ , 4 ¹ / ₂ .
" Mainz " Biebrich	9 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ .	1 ¹ / ₂ , 3 ¹ / ₂ , 5 ¹ / ₂ .
" " Bingen		5 ¹ / ₂ .
" Biebrich " Bingen		6.

An Sonn- und Feiertagen findet die Abfahrt 5¹/₂ Uhr erst um 7 Uhr
 Abends von **Mainz** nach **Bingen** statt.
 345 Die Eigenthümer.

Ausgesetzt

eine sehr große Parthie **Bänder** in schwerer Qualität zu 4, 6, 8, 10
 und ganz breite zu 12 fr. bei
 4111 **B. Rubin** in Mainz,
 Schusterstraße C 25 neu.

Mäntel & Mantillen

habe eine neue Auswahl in den modernsten Façons erhalten.

4502 **Lazarus Fürth**, Langgasse No. 25.

Geschäftsanzeige, besonders für Schneider geeignet.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an alle in das Schneidergeschäft ein-
 schlagende Artikel zu sehr billigen Preisen zu haben, als: alle Sorten Cassinet,
 schwarze und farbige Orleans, gelbe, weiße und farbige Seidenzeuge für
 Ärmelfutter und Handbesege, schwarzes für Schoosfutter, glatten und ge-
 rippten Seidensammet zu Krügen in verschiedenen Farben, ebenso auch Baum-
 wollsammet, Einsatzbänder, alle Sorten Rock- und Westenknöpfe, Näh-
 und Drehseide, Zwirn und Baumwollgarn und sonst derartige Artikel.

Der Laden befindet sich Häfnergasse No. 18.

3591

With. Mack.

Tapeten, Wachstuch, Rouleaux &c.

in stets schönster Auswahl bei

C. Leyendecker & Comp. 269

Soeben sind erschienen und in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, zu haben:

Amelung , Grundriß für den Unterricht in der Naturbeschreibung. — fl. 30 fr.	
Berichte über drei Petitionen, das Herzogthum Schleswig betr. im Hause der Abgeordneten in Berlin. — 3 " 27 "	
Credner , Geschichte des neutestamentlichen Canon. — 3 " 18 "	
Die Savoyer Frage . Zweite Aufl. — 3 " 22 "	
Erdmann , Grundriß der allgem. Waarenkunde. 4. Aufl. — 3 " 4 "	
Franck , Kleines Tonkünstler-Lexikon. — 3 " 22 "	
Gallenkamp , Elemente der Mathematik. — 7 " 54 "	
Gewerbe-Statistik von Preußen. 2r Thl. Ober-Schlesien. — 7 " 12 "	
Knebel-Döberitz , die Grundsteuer-Ausgleichung. — 7 " 27 "	
Meerheim , Erlebnisse eines Veteranen der großen Armee während des Feldzugs in Rußland 1812. — 2 " 24 "	
Meyer , Homöopathischer Führer für Deutschland und das gesammte Ausland. — 1 " 30 "	
Mundt , Thomas Münzer. Dritte Aufl. 3 Thle. — 1 " 48 "	
Pfeil , die deutsche Holzzucht. — 4 " 57 "	
Winkert , der angehende Landwirth. — 3 " 4 "	
Rom wie es ist . Vierte Aufl. — 1 " 16 "	
Stein , Lehrbuch der Finanzwissenschaft. — 4 " 30 "	
Barnhagen v. Ense , Briefe an eine Freundin. — 2 " 42 "	
Wasserschleben , das Prinzip der Successionsordnung. — 1 " 48 "	
Dolgoroukow , la vérité sur la Russie. — 4 " 30 "	
Hawthorne , Transformation. 2 vols. — 1 " 48 "	

Leinewaaren und Hemden.

Franz Altstätter Sohn,

untere Webergasse No. 4, empfiehlt:

fertige Herrn-Hemden in Leinen, sowie in Shirting mit leinenen und Piqué-Einsätzen, und in ganz Shirting, weiß und farbig, in allen Größen und Qualitäten; fertige Damenhemden in Leinen, Lederleinen und Shirting, glatt und gestickt in allen Façons; fertige Frauen-Hosen in Leinen und Shirting.

Bielefelder, Irländer, Hausmacher, Creas. und Leder-Leinen in allen Breiten und Qualitäten.

Handtücher und Tischzeuge in Gebild und Damast, von den geringsten bis zu den feinsten Sorten.

Feste und billige Preise.

Getrocknetes Obst!

Mirabellen, Pfäumen, Bamb., türk. und franz. **Äpfel, Birnen** u. s. w. in sehr edlen Sorten empfiehlt

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17. 3569

Feinsten **Biscuit-Vorschuß** per Kumpf 1 fl. bei

P. Koch, Metzgergasse 18.

173

Ruhrkohlen

in vorzüglichster Qualität direct vom Schiff zu beziehen bei

Heinr. Heyman.

4694

Wilhelm Roth's Hof-Kunst- & Buchhandlung

zu haben:

Kurze Darstellung des Prozesses gegen den des Raubmords an
der Emilie Lotheisen überführten und zum Tode verurtheilten

Johann Heinrich Nolte

vor dem Schwurgerichte zu Hanau.

Mit dem Bildnisse des Verbrechers. Preis 12 Kreuzer.

Biscuitvorschuss per Kumpf 1 fl. 4 fr.,

Schmelzbutter per Pfund 26 fr.,

Schweizerkäse " " 24 fr.,

Limburgerkäse " " 12 und 16 fr.

4649

bei E. Hahn, Kirchgasse 26.

Göttinger u. Gothaer Cervelatwurst

ist eingetroffen und empfiehlt dieselbe sowohl im Ganzen wie im Ausschnitt
zur geneigten Abnahme.

4756

Ed. Hetterich,

Metzgergasse No. 27 in der Mühle.

Schöne saftige Orangen

4757

empfiehlt H. Wenz.

Sodawater, Limonade gazeuse in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt
Sch. Philippi am Uhrthurm.

4758

Württembergischer Hof.

Von heute an vorzügliches Lagerbier.

Feinster Biscuit-Vorschuss per Kumpf 1 fl. 4 fr.,

Schmelzbutter 27 fr., Rosinen, Corinthen und Mandeln,

gestoßenen Melis empfiehlt Sch. Philippi am Uhrthurm.

Kopfsalat ist Heidenberg No. 18 zu haben.

Mix-picles, Salzbohnen, Sauerkraut, Bamberger Meerrettig, frische
Gelberüben und Gurken bei

4762

J. G. Rugler, Metzgergasse No. 32.

Die von allen Consumenten als vorzüglichst an-
erkannte flüssige **Kunstthefe** bringe ich in
empfehlende Erinnerung.

4763

Osw. Beisiegel, Kirchgasse 26.

Hausverkauf.



Ein geräumiges Wohnhaus nebst zwei Seitengebäuden, ganz neu
gebaut, in der schönsten Lage der Stadt, nahe beim Kochbrunnen,
ist zu verkaufen. Die Gebäude verinteressiren sich zu 19000 fl.,
sind zu jedem Geschäft eingerichtet und haben 10 vollständige Logis. Das
Nähere in der Exped. d. Bl.

Neugasse No. 2 sind einige 1000 Dachziegel zu haben, das Hundert
zu einem Gulden.

4764

4765

Das nützlichste Buch.

Bei G. G. Lange in Darmstadt ist soeben erschienen und in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
 Langgasse No. 31, zu haben:

Supp. Gemüß' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. — Nebst einem Anhang vom Einmachen der Früchte. 9te vermehrte und verbesserte Auflage, mit einem Stahlstich. 8° geh. 54 fr.

Dasselbe fein geb. in englische Leinwand. 1 fl. 16 fr.

Der Verkauf von 50 000 Exemplaren seit kurzer Zeit ist wohl der beste Beweis seiner anerkannten Brauchbarkeit. 4766

Frischer Rheinfalm, lebender Rhein-Karpfen, Barben bei
 4767 **J. G. Kugler,** Metzgergasse No. 32.

Ein neues **Haus** mit Garten ganz in der Nähe der Stadt, welches 16000 fl. zu 5 Procent rentirt, ist Familienverhältnissen halber zu 12000 fl. zu verkaufen. Offerten besorgt die Exped. d. Bl. 4768

Ein vollständiger photographischer **Glaspavillon** ist wegen Bauveränderung billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen neue Colonnade No. 5 u. 6. 4769

Ein octaviger Wiener **Mahagoni-Flügel** ist zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4770

Ein halber Morgen ewiger **Klee** ist zu verkaufen. Das Nähere Friedrichstraße No. 26. 4771

Metzgergasse 32 ist ein Acker mit **Klee**, nahe der Stadt, zu verkaufen. 4653

Ein **Sonnenschirmchen** ist bei mir zurückgelassen worden.
 4771 **Sch. Philippi** am Uhrthurm.

Am Samstag Nachmittag ist ein **Kanarienvogel** (Hahnen) in der Nerostraße entflohen. Man bittet denselben gegen eine Belohnung Nerostraße No. 43 abzugeben. 4772

Am vergangenen Mittwoch ist in hiesiger Stadt ein braunseidener neuer **En-tous-cas** verloren worden. Dem redlichen Finder eine Belohnung Rheinstraße No. 9 eine Treppe hoch. 4773

In voriger Woche ist ein großes **grauwollenes Tuch** und ein kleines **rosafarbenes Tuch** verloren gegangen, entweder auf der Straße ausgefallen oder in einer Droschke liegen geblieben. Es wird gebeten, diese Sachen gegen angemessene Belohnung Wilhelmstraße 6 abzuliefern. 4774

Am Himmelfahrtstage wurde von hier bis auf das Holzhaferhäuschen eine goldene **Broche** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4775

Ein goldenes **Armband** wurde von der Taunusstraße über den Kranzplatz, durch die Webergasse, kleine und große Burgstraße bis zum Kursaal oder daselbst verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung Taunusstraße No. 39 Parterre. 4776

1500 fl. liegen gegen doppelt gerichtliche Versicherung stündlich zum Ausleihen bereit. Näheres in der Exped. 4717

700 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4777

Mein neuerbautes Wohnhaus an dem Dogheimer Weg ist im Ganzen auch getheilt auf den 1. Juli zu vermieten. Friedrich Meinede. 4778

Stellen = Gesuche.

Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4514

Eine gute Köchin wird bei eine Herrschaft gesucht. Näheres in der Exped. 4678

Eine perfekte Köchin, in französischer sowohl als in deutscher Küche gründlich erfahren, sucht eine Stelle als Köchin oder auch als Haushälterin. Näheres Nerostraße No. 2. 4667

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und in der Wirthschaft serviren muß, wird gesucht. Näheres in der Exped. 4779

Ein fein gebildetes Frauenzimmer aus der wälschen Schweiz, welches außer seiner Muttersprache auch gut deutsch spricht und in allen feinen weiblichen Arbeiten, sowie im Kleidermachen, Putz, Serviren, Frisiren ic. geübt ist, sucht bei einer feinen Herrschaft zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Kammermädchen oder zu erwachsenen Kindern durch das Commissionsbureau von Gustav Decker, Langgasse No. 47. 4780

Ein anständiges solides Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Kenntnissen sehr erfahren ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen bei einer hohen Herrschaft eine Stelle als Kammermädchen. Das Nähere bei der amtlichen Verdingerin Therese Heum in Viebrich. 4781

Solide und reinliche, mit guten Zeugnissen versehene Mädchen aller Branchen werden gesucht durch die amtliche Verdingerin Therese Heum in Viebrich. 4782

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen, Fremde bedienen und nähen kann, kann gleich oder den 1. Juni eintreten. Näheres Langgasse 28. 4783

Ein braves reinliches Mädchen wird in Dienst gesucht und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Römerberg No. 22. 4784

Ein Hausmädchen oder Mädchen allein sucht eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 4785

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Römerberg No. 8. 4786

Ein gewandtes Mädchen, das gute Zeugnisse hat, in Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle. Das Nähere zu erfahren in der Langgasse No. 4. 4787

Webergasse 41 kann ein braves Dienstmädchen eine Stelle erhalten. 4788

Ein Bedienter, der seinen Dienst versteht, wird gesucht. Näh. in der Exped. 4679

Ein wohlerzogener Junge kann in die Lehre treten bei H. Seyfried, Posamentier. 4789

Man sucht für einen starken Jungen vom Lande ein Unterkommen als Gartenbursche. Näheres Ellenbogengasse No. 12. 4624

Dienstgesuch.

Ein junger Mann (Schweizer) mit den besten Zeugnissen versehen, perfekt italienisch und etwas französisch spricht, sucht als Diener, Courier oder sonst eine feinen Kenntnissen angemessene Stelle. Das Nähere bei 269

C. Leyendecker & Comp.

Un jeune homme (suisse), muni de bons certificats, et qui parle parfaitement la langue italienne et un peu le français, desirerait se placer comme valet de chambre, courier &c.

S'adresser au bureau de **C. Leyendecker & Comp.** 269

Ein braver Junge von ordentlichen Eltern kann bei mir in die Lehre treten. Heinrich Müller, Bäckermeister. 4727
 Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Erped. 3460
 Ein wohlzogener Junge kann das Sattlergeschäft erlernen. Näheres in der Erped. d. Bl. 4581

Unschuld in Ketten.

Aus dem Englischen.

1.

Am 23. Juli 1846 gegen das Ende eines schwülen Tages gingen zwei Männer langsam auf der Landstraße, die von Bazeille nach La Motte Landron führte — zwei kleine Dörfer, die im Französischen Departement der Gironde liegen. Diese beiden Männer waren Jean Delorme und Jules Delorme, sein Sohn. Jules war sehr heiter, denn der Gegenstand, für den er in den letzten sechs Jahren gearbeitet hatte — der Traum seiner Jugend war verwirklicht. Er war Schullehrer der Gemeinde und der angenommene Bewerber von Luise, dem besten und hübschesten Mädchen der umliegenden Dörfer. Herr Courtras, der reiche Kornhändler, würde indeß nie in die Verbindung seiner Tochter mit einem armen Schullehrer gewilligt haben, wenn dieser seine Stellung nicht sehr schnell gewonnen und Aussicht gehabt hätte, höher zu steigen. Denn Herr Courtras hatte immer gewünscht, Luise mit Victor Leblanc zu verheirathen, der genug hatte, um unabhängig zu leben und einen reichen Onkel beerben würde. Jules war sehr heiter, weil er und sein Vater den Abend mit der Familie Courtras zugebracht und seine Hochzeit mit Luise auf den ersten September festgesetzt war.

Noch auf ihrem Heimwege begegneten Jules und sein Vater bei einer Wendung des Weges zwei Männern in dunkelblauen Kitteln und schwarzen Tuchmützen. Sie schienen gärrert und überrascht, ihnen zu begegnen und beantworteten ihren „Guten Abend“ mit etwas verstellten Stimmen.

— „Das sind Fremde,“ — sagte Jean Delorme — „ich möchte wissen, wohin sie gehen.“

— „Aber was ist das?“ — unterbrach ihn plötzlich sein Sohn, indem er über einige Felder auf der rechten Seite des Wegs deutete — „gewiß ist dort Feuer. Ja, dort ist die Flamme; es muß ein Heuschöber beim alten Gay seyn?“

Vater und Sohn beschleunigten ihre Schritte und in ungefähr einer halben Stunde waren sie bei dem Wachtthofe. Zu ihrer Bestürzung fanden sie, als sie näher kamen, daß das Feuer nicht aus einem Heuschöber kam, sondern aus dem Wachtthause selbst, welches aus Holz und Stroh gebaut war. Glühendrothe Flammen schossen jetzt aus jedem Fenster und aus der Thür, beleuchteten den Himmel, die Bäume, den Hof und das umliegende Land.

— „Eile und ermuntere das Dorf, Jules,“ — sagte der Vater — „ruf die Spritzenleute und den Maire. Gay muß nach Hülfe ausgegangen seyn, denn er konnte noch nicht im Bette gewesen seyn als das Feuer ausbrach. Auf jeden Fall will ich hier bleiben und aufpassen.“

Auf seinem Wege nach dem Dorf begegnete Jules vielen Dorfbewohnern, welche den Rauch und die Flammen gesehen hatten und sich erkundigen wollten, wo das Feuer sei. Jules sagte ihnen hastig, welche Richtung sie einzuschlagen hätten und eilte auf die Mairie. Aber der Herr Maire war fortgegangen, um den Abend mit einem Freunde auf dem nächsten Dorfe zuzubringen und die Spritzenleute wagten es nicht, die Feuerspritze zu nehmen um zu löschen, ohne einen geschriebenen Befehl jenes wichtigen Beamten. Jules erbot sich deshalb hinzugehen und den nöthigen Befehl zu erlangen.

Nach einer Stunde schnellen Gehens erreichte Jules Marmande und fand mit einiger Mühe den Maire ruhig schwarzen Kaffee schlürfend und eine Cigarre in dem Garten seines Freundes rauchend. Der ceremoniöse und wichtigthuende Beamte sagte:

(signatur mit rothe)

„Sehr gut, ich werde zwei Befehle schreiben, einen für die Sprizenleute, ihre Spritze zu nehmen, und den andern für den commandirenden Officier der Gar- nison von La Reolle, damit er einige Truppen schickt, die Ordnung halten und das Feuer mit auslöschen können, und Sie werden meinem Schreiber sagen, daß er beide sofort abgibt. Ich werde augenblicklich folgen und Alles leiten.“

Bei seiner Rückkehr nach La Motte Landron gab Jules die beiden Befehle dem Schreiber und eilte dann zu seinem Vater auf den Bachhof. Er fand bei seiner Ankunft, daß die Feuersbrunst sich von dem Hause nach den Scheunen und einigen Heuschubern verbreitet hatte, und die glühende Masse warf ein rothes Licht auf einige hundert Männer, Frauen und Kinder, welche sich auf jeden Baum, jede Erhöhung gestellt hatten, von wo aus man eine Aussicht auf das Schauspiel haben konnte.

— „Wo ist Gay?“ fragte Jules einige der Dastehenden.

— „Ach, der arme Mann ist nicht aufzufinden, er muß in den Flammen um- gekommen seyn, ehe Jemand ankam,“ — war die Antwort — „Ihr Vater versuchte in das Haus einzudringen, mußte aber, fast durch den Rauch erstickt, umkehren.“

Hier ward der Unterhaltung ein Ende gemacht durch die Ankunft von sechs Sprizenleuten, die ihre Spritze begleiteten und mit dunkelblauen Kleidern und Messinghelmen bekleidet waren. Der commandirende Officier befahl sofort, daß eine Kette gebildet ward, um den Sprizenleuten gefüllte Wasserkannen von dem Brunnen herzureichen, der ungefähr sechshundert Fuß vom Hause entfernt war. Aber der größte Theil der Menge zerstreute sich, als die Sprizenleute sich ihnen mit ihren kleinen lederen Schläuchen näherten, und nur einige Knaben willigten ein, eine Kette zu bilden. Diese Knaben hatten indeß nur Thorheit und Woffen im Kopfe, so daß, wenn sie den Schlauch mit der einen Hand weiter reichten, sie ge- wöhnlich die andere hinein tauchten und eine Hand voll Wasser ihrem nächsten Nachbar in's Gesicht spritzten. Da es jeder der Knaben so machte, so enthielten die Schläuche, als sie in die Hände der Sprizenleute kamen, gewöhnlich nur einige Tropfen Wasser.

Vergebens ermahnten sie sie, vorsältiger zu seyn und nicht das Wasser zu ver- spritzen. Ihre einzige Antwort war ein schallendes Gelächter. Das Unglück wurde von den Burschen mit demselben Gefühl — oder Gefühllosigkeit — genossen, als wäre es eine Lustpartie.

Endlich wurde eine Diversion gemacht durch die Ankunft des Herrn Maire und eines Detachements Infanterie in rothen Hosen und Mützen und kurzen blauen Jacken. Da die Knaben jetzt ihren Spaß satt hatten, ergriffen sie die Gelegenheit fortzulaufen. Es war unnütz, daß die Soldaten hinterherliefen, um sie zurückzu- bringen, denn in einem Augenblick waren sie verschwunden. Die Soldaten und Sprizenleute machten sich nun ernstlich an's Werk, der Feuersbrunst Einhalt zu thun, und nach zwei Stunden unermüdlicher Anstrengung hatten sie das Feuer in so weit bewältigt um in das Haus gehen und nach Gay sehen zu können. Zwei der Sprizen- leute wurden angewiesen, das Haus zu durchsuchen, und Jules erbot sich, sie durch die verschiedenen Zimmer zu führen. Aber es war unmöglich durch die Vorder- seite einzudringen, da die Balken, die das Dach stützten, eingestürzt waren und den Weg versperrten. Die drei Männer gingen also nach der Hinterseite, und traten in das Wohnzimmer, welches, wie Jules vermuthete, am wenigsten durch das Feuer verheert sein würde, da es mit Steinquadern gepflastert war. So fanden sie's auch; aber der Rauch in dem Zimmer war so erstickend, daß sie es nicht für klug hielten, ihre Nachsuchung fortzusetzen. Als sie zurück gingen, stolperte einer über etwas auf der Erde. Seine Gefährten blieben, als sie das Licht ihrer Laterne darauf fallen ließen, starr vor Entsetzen stehen, als sie den Körper des unglücklichen alten Mannes auf dem Boden liegen sahen, seine Kleider mit Blut bedeckt und nur theilweise ver- brannt.

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag: **Adrienne Lecouvreur.** Drama in 5 Akten. Frei bearbeitet von H. Grans.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 119) 22. Mai 1860.

Eröffnung meiner Gartenwirthschaft.

4729 **Louis Giess, Restaurateur.**

**Eröffnung des Schwimmbades
im Nerothal.** 4730

Rheinbäder.

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eingerichteten kalten und warmen
Rheinbäder nebst guter Bedienung und bittet um gefälligen Zuspruch.

Biebrich a/R.

4731

Louis Stumb,
vis-à-vis der Caserne.

Gasthaus zur weißen Taube.

Lagerbier. 4732

Niederwald. 4733

Pfingstmontag den 28. d. M. findet auf dem **Niederwald**, wie
bisher üblich, **Nachmittags**

Harmonie

im Freien und Abends

Tanzmusik

statt.
Für gute **Weine** und **Speisen** wird bestens gesorgt sein und ladet
hierzu höflichst ein

Niederwald, im Mai 1860.

Kleinheinz.

Restauration K. Rode zu Schlangenbad.

(Selbst Koch.)

Hiermit empfehle ich einem geehrten reisenden Publikum meine vortreff-
lich eingerichtete **Restauration**, ausgezeichnete **Speisen**, sowie vorzüg-
liche und rein gehaltene **Weine** nebst reeller und aufmerksamer Bedienung.

Schlangenbad, im Mai 1860. 4734

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Bäder- und Waschwassersfabren.**
4735 **Ph. Ehrengardt**, kleine Schwalbacherstraße No. 4,

Unterzeichneter empfiehlt seine **Glas-, Porzellan-, steinerne- und irdene Waaren** und macht auf die sehr billigen Preise derselben aufmerksam.

4736

Osw. Beisiegel, Kirchgasse 26.



Große Bude

auf dem Schloßplatz in Wiesbaden.

Das große

anatomische Museum

ist nur noch kurze Zeit täglich von Morgens 10 bis 12 und Nachmittags von 1 1/2 bis Abends 7 Uhr zu sehen.

Um Jedermann die Gelegenheit zu bieten, dieses reichhaltige Museum gegen eine geringe Vergütung besuchen zu können, und da seinen eigenen Körperbau kennen zu lernen, ist der Eintrittspreis von heute an auf **12 Fr.** herabgesetzt.

Der Zutritt jedoch nur Herrn, die 20 Jahr alt, gestattet. 4737

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in der gesündesten Lage der Stadt, betreff des Preises für jeden Mittelmann passend, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4738

Vier möblirte Zimmer werden sogleich zu miethen gesucht. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter E. J. entgegen. 4739

Ein anständiges Mädchen sucht bei einer ordentlichen Familie eine Schlafstelle. Näheres Steingasse No. 30. 4740

Ein neuer nussbaum-polirter **Tisch** ist zu verkaufen Mühlgasse No. 7 im Hinterhaus. 4741

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Adolphsberg No. 1 ist die Parterre-Wohnung und Bel-Etage mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermieten. Wilh. Rücker. 3771

Biebricher Chaussee No. 2 ist eine Herrschaftswohnung Bel-Etage vom 1. Juni an anderweit zu vermieten. Auch ist ein möblirtes Zimmer Parterre zu vermieten. R. Walther. 4488

Burgstraße No. 12 ist das Logis, welches seither Frau von Grün bewohnte, anderweit zu vermieten. Das Nähere bei dem Eigenthümer Ant. Dochnahl. 3167

Doßheimer Chaussee ist der zweite Stock eines neuen Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zugehör, zu vermieten und kann gleich bezogen werden. Näheres Schwalbacherstraße No. 2. 2403

Ad der Weber- und Saalgasse No. 6 sind 2 bis 3 schön möblirte
 Zimmer zu vermieten. 4594
 Geisbergstraße No. 8 eine Stiege hoch links sind zwei ineinandergehende
 Zimmer zu vermieten. 4742
 Geisbergweg No. 9 ist eine Dachstube mit oder ohne Möbel zu ver-
 mieten. Das Nähere Parterre rechts. 4478
 Große Burgstraße No. 13 im 2. Stock ist ein Salon nebst Schlafzimmer
 möblirt zu vermieten. 1088
 Herrn mühl gasse 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4588
 Kirchplatz No. 5 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
 Dachkammer, Keller und Holzstall, auf 1. Juli zu vermieten. 3410

Zu vermieten:

Saalgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, un-
 möblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei
 Treppen hoch. 3411
Louisenstraße No. 29 ist im Hinterbau ein möblirtes Zimmer zu ver-
 mieten. 4743
Louisenstraße No. 21 bei G. L. Hegel sind Parterre zwei auch drei
 Zimmer möblirt oder auch unmöblirt zu vermieten und am 1. Juni zu
 beziehen. 4226
Marktstraße No. 42 ein kleines Logis in dem Hinterhause. 3958
Marktstraße No. 42 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer zu ver-
 mieten. 4744
Wegergasse 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 4483
Nerostraße No. 36 ist der 2te Stock, bestehend aus 6 ineinandergehenden
 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holzstall, Keller, Mitgebrauch der
 Waschküche u., im ganzen oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 3250
Oberwegergasse 22 ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 4228
Saalgasse 14 ist ein unmöblirtes Zimmer mit Küche zu vermieten. 4356
Schwalbacherstraße No. 10 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer
 zu vermieten. 4745
Steingasse No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4746
Steingasse No. 14 ist ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche u.,
 auf 1. Juli zu vermieten. 4747
Steingasse 21 ist auf 1. Juni ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4748
Untere Friedrichstraße No. 38 ist im dritten Stock eine Wohnung,
 enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, Holzstall und den
 Mitgebrauch der Waschküche, an eine stille Familie auf den ersten Juli
 anderweit zu vermieten. 2507
Wilhelmstraße No. 19 ist ein Logis mit acht Zimmern und einem Salon,
 Bedientenstube, Küche, Speisekammer, Waschküche, Speicher, Stall u.
 auf 1. Juli zu vermieten. 4749
 Auf den 1. Juli ist ein Logis zu vermieten bei Gärtner Kessel. 4685
 Ein kleines Landhaus mit Gartenanlagen, in der Nähe der Stadt mit sehr
 schöner Aussicht, ist ganz oder getheilt möblirt zu vermieten. Näheres
 bei F. A. Ritter, Taunusstraße. 3255
 Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 4591
 Ein freundlich möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist an einen einzelnen
 Herrn monat- oder jahrweise zu vermieten, auf Verlangen wird auch
 der Tisch gegeben. Näheres in der Exped. 4222

Elegant möblirte Zimmer, auf Verlangen auch Küche, sind zu vermietthen.
Das Nähere bei Kaufmann Joseph Wolf, Eck der Lang- und Markt-
straße No. 1. 4686

In dem Landhaus Mühlgweg No. 1 steht die Bel-Etage möblirt zu ver-
mietthen. 3949

In meinem im vorigen Jahre erbauten Landhause, einerseits an die auf
den Geisberg führende Promenade, andererseits an das Dambachthal
und die Weinberge stoßend, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Salons,
5 bis 6 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und sonstigen Räumen, zu
vermietthen und gleich zu beziehen. Bei dem Hause befindet sich ein
Brunnen mit vorzüglichem Wasser.

H. L. Freytag im Bären. 3588

In angenehmer Lage der Stadt sind für die Sommermonate zwei gut
möblirte Zimmer an Cursfremden billig zu vermietthen. Näheres in der
Expedition dieses Blattes. 3635

In dem vorderen Stadttheile sind zwei freundliche Wohnungen, jede 3—4
Zimmer ic. enthaltend, an stille Familien im Ganzen oder getheilt zu ver-
mietthen, die eine sogleich, die andere am 1. Juli zu beziehen. Wo, sagt
die Exped. d. Bl. 4585

In meinem neugebauten Landhause am Faulbrunnweg ist ein Logis,
bestehend aus 3 freundlichen Zimmern, 1 Küche, Keller, Kammer, Holz-
stall, Mitgebrauch der Waschküche, an eine stille Familie auf den 1. Juli
zu vermietthen.

Ph. Bücher, Kirchgasse No. 26. 4093

In einem Landhause nahe bei der Stadt ist eine schöne unmöblirte Woh-
nung, Bel-Etage 5—6 Zimmer enthaltend, zu vermietthen und gleich zu
beziehen. Auf Verlangen können 3 weitere Zimmer dazu abgegeben
werden. 3257

In meinem bisher vom englischen Geistlichen bewohnten Landhaus an der
Kapellenstraße sind gleich oder später zwei Wohnungen, jede mit
6 Zimmern, 4 schönen Mansarden, Küche, Waschküche und Gebrauch des
Gartens, zusammen oder einzeln zu vermietthen.

Dr. J. W. Schirm. 3089

In einem freundlichen Stadttheil ist in einem Hintergebäude ein Zimmer
nebst Cabinet ohne Möbel sogleich zu vermietthen. Das Nähere zu er-
fragen in der Exped. d. Bl. 4750

In dem neuerbauten Hause vordere Schwalbacher Chaussee ist die
Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder auf 1. Juli zu ver-
mietthen. Näheres zu erfragen bei G. Stritter. 4751

In meinem neuerbauten, mit Garten umgebenen Hause sind Parterre drei
ineinandergehende Zimmer möblirt im Ganzen oder getheilt sogleich zu
vermietthen; auf Verlangen kann Tisch dazu gegeben werden. Näheres
bei mir selbst. Jacob Rath, Röderstraße No. 28. 4752

Zwei bis drei freundliche ineinandergehende Zimmer ohne Möbel und Zu-
gehör sind sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 3179

Zwei möblirte Zimmer in einer der schönsten Straßen der Stadt sind zu
vermietthen und können gleich bezogen werden. Wo, sagt die Exped. 2421

2 freundliche grade Giebelzimmer, jedes mit einer Kammer, ohne Möbel,
sind zusammen oder einzeln zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition
dieses Blattes. 4687

Eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör an der schönsten Lage
am Rhein ist möblirt oder unmöblirt zu vermietthen. Das Nähere in
der Exped. d. Bl. 4476